



Energiewende auf kommunaler Ebene

GIESSEN (red). „Verantwortung Zukunft“ heißt die Ringvorlesung der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), zu der die Hochschule auch in diesem Semester wieder einlädt. Am Mittwoch, 26. Juni, ist die Energiewende auf kommunaler Ebene das Thema. Prof. Stefan Lechner vom THM-Fachbereich Maschinenbau und Energietechnik stellt dabei zwei Forschungsprojekte vor, in denen die Hochschule mit der Stadt Gießen und verschiedenen kommunalen Versorgungsunternehmen zusammenarbeitet. Lechners Vortrag geht unter anderem auf technische Optionen der Umsetzung der Energiewende ein und zeigt, welche Auswirkungen sie für die Bürgerinnen und Bürger hat.

Matthias Funk, Technikvorstand der Gießener Stadtwerke, stellt das Energiekonzept seines Unternehmens vor. An praktischen Beispielen erläutert er, was sich in Sachen Energiewende in der Kommune bereits getan hat.

Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im ehemaligen Roxy-Kino am Gießener Ludwigsplatz. Im Anschluss an den Vortrag ist ausreichend Zeit für Diskussionen und Gespräche. Alle Interessierten sind willkommen. Die Veranstaltung ist auch im Livestream zu sehen (<https://youtu.be/rPZVzChGUe>).

Wege zum Frieden in Kolumbien

GIESSEN (red). Die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Gewalt im Frieden“ zur Situation des kolumbianischen Friedensprozesses organisieren die Professur für Friedensforschung der JLU und das deutsch-kolumbianische Friedensinstitut Capaz am Montag, 24. Juni, um 19 Uhr im ZIBB (Zentrum für interkulturelle Bildung und Begegnung) in der Hannah-Arendt-Straße 8. Pilar Mendoza (Paris) spricht dabei zum Thema „Der Friedensprozess in Kolumbien: unvollendet, ständig unter Beschuss... und trotzdem in Kraft.“ Zudem gibt es einen weiteren Vortrag von Felipe Alberto Corral Montoya (TU Berlin) unter der Überschrift „Rohstoffausbeutung in Kolumbien – Wegereiter oder Hindernis für einen nachhaltigen und umfassenden Frieden?“.

MENSA-MENÜ

Große Mensa:

1. Knusperfilet mit Kräuter-Käse-Füllung an Remoulade und dazu Kartoffelsalat mit Ei und Gurke (3,20 Euro).
2. Vegan: Chili sin carne mit Kräuterris (2,20 Euro).
3. Vegetarisch: Ofenkartoffeln mit Kräuterschmand (2,50 Euro).
4. Schweineschnitzel mit Bratensauce und Pommes frittes (3,10 Euro).
5. Verschiedene Grillklassiker.

Suppenstation:

Klare Frühlingssuppe oder Lauchcremesuppe (ab 0,70 Euro).

Nudelgericht:

Vollkornpasta mit Tomaten-Kapern-Oliven-Sauce oder Pasta mit Sauce Bolognese (1,80 Euro).

*

Ohne Studierendenausweis erhöht sich der Preis der einzelnen Mahlzeiten.

Zwischen Teufeln und Mördern

Theatergruppe der JLU präsentiert Felix Büchers Spiel vom Hl. Meinrad / Premiere im Botanischen Garten

GIESSEN (red). Wie die Mächte des Bösen und des Guten um die Seelen der Menschen ringen, führt die Theatergruppe des Instituts für Germanistik der Justus-Liebig-Universität (JLU) anhand eines der frühesten gegenreformatorischen Stücke der Schweiz vor und tourt damit sogar bis nach Genua: Auf dem Programm steht Felix Büchers Spiel vom Hl. Meinrad – ein Stück, das ursprünglich im Jahr 1576 für eine Aufführung in Kloster Einsiedeln verfasst wurde. An Theaterblut, Rauch und Requisiten wird dabei nicht gespart. Unter fachkundiger Anleitung der Germanistin Prof. Cora Dietl präsentieren zwölf JLU-Studierende das Einsiedler Meinradspiel zum Abschluss des Sommersemesters in Gießen und Umgebung sowie am 9. Juli auf dem Kongress der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung des mittelalterlichen Theaters (SITM) in Genua, teilt die Hochschule mit.

Die asketische Frömmerei sei doch nur „Beschiss und Betrug“, um Wallfahrer anzulocken und ihnen das mühsam ersparte Geld aus der Tasche zu ziehen, meinen die Räuber Richard und Peter, als sie den Hl. Meinrad in seiner Klausur im finsternen Wald am Einsiedler See überfallen und erschlagen, weil er ihnen nicht sagen kann, wo er seine angeblichen Schätze versteckt hat. Das Unverständnis für eine andere, religiös begründete Lebensweise dient als Motor für eine letztlich aus Besitzgier motivierte Gewalttat. Damit hat Felix Bücher im Jahr 1576 ein überzeitliches Phänomen beschrieben, als er eigentlich Altarmaler und Schnitzer, im Auftrag des Klosters Einsiedeln ein Theaterstück über den Patron des Klosters verfasste.

Echtes Kuriosum

Das Einsiedler Meinradspiel ist eines der Stücke, die im Rahmen des an der JLU angesiedelten DFG-Projekts „Inszenierungen von Heiligkeit im Kontext der konfessionellen Auseinandersetzungen“ behandelt werden. Als eines der frühesten gegenreformatorischen Stücke der Schweiz stellt es ein theaterhistorisches Kuriosum dar, da es spätmittelalterliche und barocke Strukturen miteinander verbindet, sodass die Aussage des Stücks noch stärker hervorgehoben wird. Das wird in der zweiten Hälfte des ursprünglich zweitägigen Spiels besonders deutlich, auf die sich die Aufführung der Gießener Theatergruppe beschränkt, heißt es weiter. Wie ein barockes Drama



In Aktion: Lydia Hehold als Lucifer, Schlera Tariq als Beerith und Anna Marie Russell als Beelzebub (oben) sowie Melissa Heerz als Uli Bösbub und Hannah Keßler als seine Frau.
Fotos: JLU/Tariq und Dietl

spiegelt das Meinradspiel die Haupt-handlung um den hochadeligen heiligen Helden in einem zweiten Handlungsstrang um einen Antihelden am unteren Ende der gesellschaftlichen Hierarchie: um den Dieb, Mörder und Betrüger Uli Bösbub. Wie eine frühneuzeitliche Moralität räumt das Drama dem Widerspiel von Teufeln und Engeln einen beachtlichen Raum ein und zeigt, wie die Mächte des Bösen und des Guten um die Seelen der Menschen ringen. Wie ein Jesuitendrama setzt es auf Spezialeffekte, welche die Einflussnahme der überirdischen Mächte auf die Handlung augenfällig machen.

Keine scharfe Trennung

Wie ein mittelalterliches Spiel schließlich kennt es keine scharfe Trennung zwischen Bühnenraum und Zuschauerraum und verdeutlicht damit umso mehr, dass das auf der Bühne Gezeigte nichts rein Historisches ist, sondern die Welt der Zuschauer integriert. Verbindungsglied zwischen der im 8. Jahrhundert spielenden Handlung und der Gegenwart des Publikums ist die Geldgier: Sie führt nicht nur zum Tod des Heiligen; sie ist auch Antriebskraft Ulis, der vor keinem Verbrechen zurückschreckt. Hinter der sächlichen Gier steht Mammon, der sich im Stück als einer der besonders aktiven Geister der Hölle präsentiert. Damit rückt die Kapitalismuskritik noch stärker ins Zentrum des Spiels als die Kritik an den Tadeln des alten Glaubens. Und genau das macht das Einsiedler Meinradspiel auch heute noch aufführbar.

WEITERE INFOS

- Die Premiere findet am Montag, 24. Juni, um 19.30 Uhr im Botanischen Garten der JLU statt. (Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, Mitglieder des Literarischen Zentrums Gießen frei).
- Am Samstag, 6. Juli, wird das Stück um 16 Uhr in Grünberg (ehemaliges Antonierkloster) aufgeführt. (Eintritt frei).
- Am Dienstag, 9. Juli, folgt zum Abschluss um 18 Uhr eine Präsentation im Schloss in Hungen. (Eintritt frei).
- Die Aufführung wird unterstützt durch den Magistrat der Universitätsstadt Gießen, das Literarische Zentrum Gießen (LZG), das Museum im Spital Grünberg, die Freunde des Museums im Spital Grünberg, den Freundeskreis Schloss Hungen, die JLU und das Hessische Landestheater Marburg.

Mehr Beratung zum Studium

Bewerbungsphase für JLU läuft noch bis zum 15. Juli / Hotline „Call Justus“

GIESSEN (red). Die Bewerbungszeit für ein Studium an der Justus-Liebig-Universität (JLU) läuft. Und weil Studieninteressierte gerade in der Bewerbungsphase viele Fragen rund um Studienwahl und Bewerbung um einen Studienplatz haben, hat die Zentrale Studienberatung der JLU ihr Sprechstundenangebot erweitert. Außerdem gibt es am 4. Juli einen Beratungabend. Auch die Studierendenhotline „Call Justus“ ist in dieser Zeit länger erreichbar, teilt die Hochschule mit.

Nach dem Schulabschluss stellt sich für Schülerinnen und Schüler die Frage, wie sie ihr Leben gestalten wollen: Soll ich studieren? Welcher Studiengang passt wirklich zu mir? Wie bekomme ich einen Studienplatz? Wer im kommenden Wintersemester ein Studium beginnen möchte, muss diese Entscheidungen schon bald treffen, denn die Bewerbungsfrist endet an der JLU am 15. Juli.

Um gut informiert ins Studium zu starten, können sich die Studieninteressierten zu folgenden Zeiten ohne Voranmeldung in der offenen Sprechstunde der Zentralen Studienberatung

beraten lassen: Montag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag von 13 bis 17 Uhr, Donnerstag von 15 bis 17 Uhr sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr. Donnerstags gibt es von 17.30 bis 19 Uhr eine zusätzliche Telefonprechstunde (über „Call Justus“, Telefon 0641/99-16400). Manche Fragen lassen sich bereits direkt durch einen Anruf bei der Studierendenhotline „Call Justus“ klären. Sie ist unter der Nummer 0641/99-16400 bis zum 31. Oktober täglich von 9 bis 17 Uhr erreichbar sowie donnerstags bis 19 Uhr.

Persönliches Gespräch

„Uns ist es wichtig, dass alle Studieninteressierten gut informiert werden. Die Zentrale Studienberatung unterstützt bei der Wahl aus rund 90 Studiengängen an der JLU und den dazugehörigen Fächerangeboten“, so die JLU-Vizepräsidentin und Leiterin der Zentralen Studienberatung, Prof. Verena Dolle. „Mit unserem erweiterten Angebot in der Bewerbungszeit besteht für jede und jeden die Möglichkeit, sich

kostenlos persönlich beraten und informieren zu lassen.“ Darüber hinaus bieten Online-Self-Assessments der JLU die Möglichkeit, die eigenen Neigungen und Erwartungen mit den Ansprüchen bestimmter Studiengänge abzugleichen. Der Gießener Beratungsabend bietet am 4. Juli Interessierten die Möglichkeit, sich von 15 bis 20 Uhr in der Zentralen Studienberatung in der Goethestraße 58 rund um Bewerbung und Studium zu informieren sowie von den Studienberaterinnen und Studienberatern persönlich beraten zu lassen, heißt es weiter.

Während der Bewerbungsphase für das Wintersemester können sich Studieninteressierte auch bei der Vortragsreihe „JLU – Jetzt los zur Uni“ informieren. Jeweils mittwochs gibt es Vorträge über eine Reihe von Studiengängen sowie zu Bewerbungs- und Zulassungsverfahren, Auslandspraktika und -studium, Studienfinanzierung und anderen studienrelevanten Themen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Termine und Themen der Vortragsreihe gibt es unter: www.uni-giessen.de/studium/vortraege.

Info-Tag für Patienten zum Thema Hautkrebs

GIESSEN (red). Hautkrebs ist ein allgegenwärtiges Thema, das Jung und Alt treffen kann. Wie schützt man sich am besten, wie kann man vorbeugen? Wie wird eine Hautveränderung festgestellt? Wie geht es mit mir weiter, wenn ich betroffen bin? Wissenswertes zu Diagnostik, Therapie und Prävention bei Hautkrebs stellen die Fachärzte des Uniklinikums Gießen am Mittwoch, 26. Juni, von 16 bis 18 Uhr vor.

Vorträge geplant

Zudem wird bei einer Posterbegehung mit Kaffee und Kuchen Anschauungsmaterial von Privatdozentin Dr. Daniela Göppner und ihren ärztlichen Kollegen präsentiert. Geplant sind weiterer Vorträge zu Hautkrebs als Berufserkrankung, Operationen von Hauttumoren sowie zur Vorbeugung gegen Hautkrebs, heißt es in der Ankündigung des Uniklinikums.

Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr im Hörsaal im Erdgeschoss der Hautklinik (Galkkystraße 14). Der Eintritt ist frei.